

Turnierbericht: Swabian Open 2015

Das Jahr 2015 begann der Tradition gemäß mit dem Swabian Open. Diesmal in Gomaringen in der Tanz Etage. Vielen Dank an die Tanz Etage, dass wir diesen schönen Saal nutzen durften.

Dieses Jahr hatte ich mich entschieden, mit Chinesen der Yuan Dynastie (also die mongolischen Herrscher Chinas im 13. Jahrhundert) ins Feld zu ziehen. Außer den leichten mongolischen Reitern nahm ich ein paar schwer gepanzerte Reiter und (völlig unmongolisch) ein paar Fußtruppen der Garde, schwere Artillerie sowie vier leichte Plänkler mit den ersten Feuerbüchsen (Musketen konnte man das noch nicht nennen).

Das erste Spiel führte mich gegen Jürgen mit den Serbischen Heerscharen. Das Gelände war günstig für die Mongolen und sie fanden einen großen Hügel auf dem sie ihre Reiter aufstellen konnten. Der Kahn zog die Armee in die Breite, um beide Flanken anzugreifen.



Turnierbericht: Swabian Open 2015

Die Ritter konnten es kaum erwarten und stürmten die Stellung der Mongolen.



Na ja: Die Bilder suggerieren es schon. Die Mongolen griffen beide Flanken an. Das serbische Zentrum stürmte den Berg. Die Chinesische Artillerie hat leider nur einen Ritter erschossen aber gegen die Garde bergauf zu gewinnen ist mühsam und so verloren die Serben an den Flanken schneller als sie im Zentrum gewinnen konnten.

Turnierbericht: Swabian Open 2015



Nachbetrachtung: Das Spiel fing sehr unglücklich für die Serben an. Sie wollten eigentlich ein Kommando im Gelände ganz rechts außen verstecken. Das war nicht erlaubt - daher hat Jürgen dann die Armee ins Zentrum gerückt anstatt die Armee einfach ins Gelände zu stellen. Das war schade, denn so hätte er mich ganz links außen getroffen und die Mongolen zu viel weiteren Manövern gezwungen.

Im zweiten Spiel ging es gegen Thomas mit dem Deutschen Orden. Es ist irgendwie komisch mit Mongolen gegen eine noch kleinere Armee zu kämpfen. Ich habe es denn auch versaut.

Ich musste meine Truppen zuerst aufstellen. Wie man auf den Fotos sieht, hatte Thomas die Wahl links oder rechts des Berges im Zentrum zu spielen. Meine Idee war: Infanterie und Artillerie ins Zentrum, so dass ich sie rasch drehen kann. So super war die Idee dann doch nicht - der Deutsche Orden griff ganz links außen am Brettrand an und ich bekam die inneren Flanke des Ordens nicht in den Griff.

Turnierbericht: Swabian Open 2015



Hier sieht man des Dilemma: ich bin links außen schon in Kämpfe gegen die Ritter verwickelt, während meine Truppen noch auf dem Marsch sind. Kein guter Anfang. Man muss Thomas zu gute halten, dass er das perfekt gespielt hat. Erst mit der Kavallerie den linken Flügel bedrohen und dann die Ritter nach vorne ziehen als es ernst wurde. Im Zentrum hat er sich immer weiter zur Seite zurück gezogen. Gut gemacht! Verdienter Sieg für den Orden, nur ein paar Trostpunkte für mich.



Turnierbericht: Swabian Open 2015

Samstag Abend fand ein großes *Gut gegen Böse* Spiel nach DBMF Regeln statt. Irgendwie war jeder überzeugt auf Seiten der „Guten“ zu spielen... also sagen wir es technischer: 1100AP Hochelfen und Zwerge gegen Dunkeelfen und Orks/Goblins.

Meine Prinzessin auf Drachen kam endlich zum Einsatz, leider war der Dunkeelfen-König sehr weit weg. Da habe ich halt Orks verbruzzelt. Sehr geniale Modelle auf dem Tisch von Valerio: Goblins auf Moskitos, Spinnenreiter, Trolle und ein großer Käfer mit Gobbo Besatzung.



Auf unserer Seite haben die Trolle den Wald erobert. Aber mein Drache konnte die Flanke abfackeln und in den Rücken der Hauptarmee fliegen.

Turnierbericht: Swabian Open 2015



Turnierbericht: Swabian Open 2015

Am Sonntag trat ich dann gegen Benno mit Portugiesen an. Die Portugiesen waren nach China gekommen, hatten englische Verbündete dabei und griffen noch vor dem Guten-Morgen-Tee an, mitten in der Nacht. Es war saumäßig finster und so dauerte es etliche Runden bis der portugiesische General seinen englischen Verbündeten aufgeweckt hatte und zum Vorrücken motivieren konnte. Dazu kam noch, dass einige Ritter der Portugiesen sich verspätet hatten (die waren auf einer Sake-Verkostung gewesen). Ein echt kurioser Start. Obwohl ich wehrlos zusehen musste wie die Portugiesen mich einkeilen, hatte ich ein großes Grinsen im Gesicht.



Leider gibt es keine weiteren Bilder von dem Spiel. Die Portugiesen griffen links außen (wo der bräunliche Berg liegt) an, sie kamen auch durch den Sumpf im Zentrum und auch in die Lücke zwischen den Sümpfen. Außerdem gab es ein Scharmützel am rechten unteren Bildrand, das aber eher unbedeutend blieb. Die Portugiesen gewannen an ihrer linken Flanke, da hatte ich keine Chance und zog mich zurück. Das Zentrum habe ich gewonnen (portugiesische Armbrustschützen mit Garde-Kavallerie nieder geritten). Eigentlich wollte ich die Schlacht rechts unten gewinnen und hatte da etliche Reiter hin gezogen... hat aber nicht geklappt. Das wurde so ein Unentschieden, ich glaube ein Pünktchen mehr für mich.

Turnierbericht: Swabian Open 2015

Als Letztes stand mir dann ein Spiel gegen Richard mit Ghurid ins Haus.

Das Sultanat Ghur lag im heutigen Afghanistan, Richard hatte tatarische Reiter, Elefanten und viele Pikeniere mit großen Schilden (Pk(X) in DBMM) dabei. Das sollte ich eigentlich gewinnen können - dachte ich jedenfalls.

Der Plan: Den Khan mit der Garde neben die BUA (das braune Rechteck, wir hatten die Häuschen schon abgebaut). Ein Reiter Kommando daneben, eines rechts auf dem Flankenmarsch eines verspätet hinter dem Tisch. Auch bei den Ghuriden fehlte etliche Punkte, die waren in einem Wald unterhalb des Bildrandes versteckt.



Dann habe ich es aber vermasselt. Auf meiner rechten Flanke habe ich ein Gefecht mit leichten Reitern angezettelt. Im ruhigen Gewissen, dass da ja noch meine Verstärkung aufkreuzen wird (hinter den Reihen der Ghur). Die kam allerdings viel zu spät, da bin ich hektisch geworden und dachte, es ginge auch ohne... ging auch aber die Verluste waren zu hoch. Viel schneller kam die Verstärkung des Sultanats Ghur. Auf dem Bild sieht man schon, dass mein Lager sich in Sicherheit gebracht hat. Da meine Garde Infanterie die blöden Pikeniere nicht aufhalten konnte und meine Artillerie nicht einen einzigen erschossen hat habe ich das Spiel links schneller verloren als rechts gewonnen. Zum Trost kam mein Flankenmarsch in der letzten Runde wenigstens noch auf den Tisch... Optisch sah's gut aus, gebracht hat es nix.

Turnierbericht: Swabian Open 2015

Am Schluss bin ich 6. geworden (was bei 2 verlorenen Spielen schon viel ist). Der erste Platz ging an Roman mit Ottomanen, Zweiter wurde Neil, Richard mit Ghur wurde Dritter. Schöne Pokale und Rotwein gab es für die Sieger, Eine Ritter-Frühstückstasse für den heldenhaften letzten Platz.

Der Saal hat mir sehr gut gefallen. Amanda hat sich echt spitzenmäßig um uns gekümmert. VIELEN DANK! Kaffee, Kuchen, Essen am Sonntag. Zwergla Bier aus Franken, verschiedene Rotweine und römischer Mulsum waren da. Niemand musste hungern oder dürsten.